

Zwei Einakter über die Ehe für eine Frauenstimme, abwesenden Partner und Ensemble

Ein Musiktheaterprojekt der Musikwerkstatt Wien

Künstlerische Leitung: **HUW RHYS JAMES**
Inszenierung: **BENJAMIN PRINS**
Bühne: **THOMAS KURT MÖRSCHBACHER**

9., 12. und 13. Mai 2012

Kammeroper Wien

Österreichische Erstaufführung

Anna LeBaron

Sucktion

Eine Cyborg Hyperopera über eine cybererotische Transformation
für Sopran, Staubsauger, Laptopplayer und Percussionist

Uraufführung: 2008, New Original Works Festival at REDCAT in downtown Los Angeles

Libretto: Douglas Kearny

Dauer: 40 min

Irona **ANNA-MARIA BIRNBAUER**

&

Peter Maxwell Davies

Miss Donnithorne's Maggot

Musiktheater für Mezzosopran und Ensemble

Uraufführung: 1974, Town Hall, Adelaide

Libretto: Randolph Stow

Dauer: 32 min

Miss Donnithorne **ANNETTE SCHÖNMÜLLER**

Karten unter



Sowie in jeder BANK AUSTRIA (Ermäßigung für Ticketing-Kunden) und unter 01/24924.

INFO: www.musikwerkstatt-wien.com

SUCKTION

kurzbeschreibung

Die Oper Sucktion der bedeutenden amerikanischen Komponistin Anne LeBaron zeigt die cyber-erotische Transformation einer unterwürfigen Hausfrau in einen selbstzufriedenen kybernetischen Organismus mittels des subversiven Gebrauchs eines Staubsaugers. Mit Elementen der Satire und Science Fiction kritisiert Sucktion den Sexismus, und im besonderen, wie gesellschaftlich abgesegnete weibliche Abhängigkeit von männlicher wirtschaftlicher Dominanz Frauen zu Hausangestellten ohne Agenden, eben zu "Reinigungsmaschinen" reduziert. Dabei folgt der erzählerische Bogen von Sucktion sechs Songs: Soap Aria, Sucktion Remix, Anniversorry, Cleaning House, Rabbitroobabot'rumba, and Cyborgasm.

In der ersten Szene spricht Irona (die Hausfrau) in der Sprache von Werbesongs, Soaps und Soft Rock-Songs. Der Text von Sucktion setzt die Verwandlung in einen Cyborg mittels einer von der Hausfrau nach und nach angenommenen Kunstsprache in Szene, die aus Elementen aus kreolischem Englisch, Deutsch und onomatopoetischen Annäherungen von Industrieräuschen gebildet wird.

Sucktion erforscht den Schnittpunkt von geschriebenem Text und akustischer Aufführung durch die Fusionierung eines typographischen Librettos mit experimenteller Konzert-Theatermusik weiter.

Der Text, mit seinem visuellen Kollisionen von schwankenden Mustern, ist gleichzeitig Text, Regieanweisung und Bühnenbild, und erzeugt einerseits eine Flut von TV Soaps von hausfraulicher Unterhaltung, Talk-Shows und Melodramas, andererseits Irona's alle Haushaltsgeräte zerstörenden Amoklauf.

MISS DONNITHORNE'S MAGGOT

kurzbeschreibung

Miss Donnithorne's Maggot ist ein Klassiker des zeitgenössischen Musiktheaters. Die Oper thematisiert die Traumatisierung einer Frau durch das Verlassen werden durch den Partner und ihre Reaktion darauf.

Miss Donnithorne war eine australische Dame und, wie es scheint, eines der Vorbilder für Miss Havisham in Dickens' Great Expectations. Sie wurde, nachdem sie buchstäblich in letzter Minute sitzen gelassen wurde, eine Einsiedlerin, und im Stück finden wir sie schwadronierend über dem Rest ihrer Hochzeitstorte vor, die mit Instrumentalisten verziert ist. Wie der verrückte König George III in Maxwell Davies bekanntestem Werk Eight Songs for a Mad King hat auch sie acht Lieder, wobei das fünfte ein Notturmo-Zwischenspiel ist, das die Altflöte für sie singt. Wie in dem früheren Werk ist auch hier der Solopart eine tour de force stimmlicher Effekte, die über drei Oktaven führt, auch wenn Miss Donnithorne in all ihrem Wahnsinn noch liedhafter ist als George III. Auch ist die Stimmung der Ensemblemusik etwas verhaltener, kontrollierter, vielleicht mehr einer Lady gemäß – allerdings ist hier eine nicht weniger bedingungslose, brillante Darbietung gefragt.

Paul Griffiths



BENJAMIN PRINS, Regie



Der französische Regisseur Benjamin Prins wurde 1982 in Lisieux (Normandie) geboren. Seit 2005 ist Benjamin Prins arbeitet freischaffend als Regieassistent in international renommierten Opernhäuser, wie im **Theater an der Wien, Wiener Staats- und Volksoper, Opéra National de Nancy-Lorraine oder Opéra National de Montpellier** für Benedikt von Peter, Carlos Wagner, Andrej Serban, David Pountney, Pierre Audi, Torsten Fischer, Leonard Prinsloo...

Als Opernregisseur debütiert er im intimen Salon Rouge des Französischen Kulturinstituts Wien mit *Die menschliche Stimme* (Poulenc/Cocteau), danach mit *Die sieben Todsünden* (Weill/Brecht) und *Orfeo ed Euridice* (Gluck) auf der Probebühne des Instituts für Gesang und Musiktheaterregie Wien.

2009 schloss er sein Regiestudium an der Universität für Musik Wien mit der sehr erfolgreichen Uraufführung der Oper *Mae Mona* von Christoph Ehrenfellner (Koproduktion der Musikwerkstatt Wien mit der Universität für Musik, Wien) ab.

Im Wintersemester 2009 übernahm er die Leitung der Opernklasse in Vertretung von Univ. Prof. Reto Nickler an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. In diesem Rahmen inszenierte er *La Serva Padrona* und *The Telephone*. Zusammen mit Reto Nickler inszeniert am Max Reinhardt Seminar er *La Boheme* als Stationentheater und *Xerxes* (Händel).

Er gründet das **Théâtre Polyglotte** an der Modeschule Michelbeuern in Wien und inszeniert dort *Die kahle Sängerin* (Ionesco) und *Stilübungen* (Queneau).

HUW RHYS JAMES, Künstlerische Leitung

Der Brite walisischer Abstammung studierte in seiner Heimat Germanistik und Politikwissenschaften. Seine Leidenschaft, das Klavierspiel, führte ihn nach Wien, wo er ein Tonsatz-, Klavier- und Dirigierstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, absolvierte.

Er begann seine Laufbahn als Korrepetitor im Opernstudio der **Wiener Staatsoper**. 1992 erhielt er seine erste Position als Dirigent am **Linzer Landestheater**. 1994 kehrte er nach Wien zurück, wo er bis 2002 an der **Wiener Volksoper** als **Musikalischer Assistent und Dirigent** engagiert war. Dort dirigierte er u. a. *L'Elisier d'Amore* (Donizetti) oder *Der Konsul* (Menotti).

Seit 2002 unterrichtet er an der Privatuniversität **Konservatorium Wien**, wo er von 2002 bis 2004 auch das **Jugendorchester** leitete.

Weitere Engagements führten ihn zu den **Vereinigten Bühnen Wiens**, zum **Klangbogen Wien**, **Burgtheater Wien** und an die **Wiener Kammeroper**. 1996 und 1997 war er Assistent des Chordirektors der **Bayreuther Festspiele**. 2002 bis 2006 war er Musikalischer Assistent und Dirigent beim **Mozart Festival Reinsberg**, NÖ.

2004 komponierte er die Bühnenmusik für die Produktion von Moliere's „Der Eingebildete Kranke“ an dem **Theater in der Josefstadt**.

Um seine musikalischen künstlerischen Vorstellungen von Oper umsetzen zu können, gründete er 1995 gemeinsam mit der österreichischen Sängerin **Anna-Maria Birnbauer** die **MUSIKWERKSTATT WIEN**. Unter seiner Leitung wurde die Musikwerkstatt Wien eingeladen, beim **Herbst Musikfestival** Odense, bei der **Biennale** Zagreb und beim **Arts Humanities Festival** Chicago zu gastieren. 1999 koproduzierte die Musikwerkstatt Wien mit der **Wiener Staatsoper** die Oper „Der Zerrissene“ von Gottfried von Einem..

2001 gründete er das **Barockorchester MUSICA POETICA Wien**, mit dem er sich in den letzten Jahren als Spezialist für Barockoper etabliert hat.

Neben seiner Dirigiertätigkeit pflegt Huw Rhys James eine rege Konzerttätigkeit als Pianist und Kammermusiker. Zuletzt führten ihn Tournées nach China und nach Dänemark.



ANNETTE SCHÖNMÜLLER, Miss Donnithorne

"Expressiv, höchst eindrucklich", "Vokal und darstellerisch fantastisch" - (Wiener Zeitung) - "Überaus eindrucksvoll" (Orpheus) - "Unwiderstehlich" (Berliner Morgenpost) - "Beeindruckend" (Berliner Zeitung) - "Superb musicianship" (Opera News) - [\(presse\)](#).

Mit ihrer eindrucklichen Bühnenpräsenz und vokalen Ausdruckskraft überzeugt die in Wien lebende Mezzosopranistin Annette Schön Müller Fachkritik wie Publikum gleichermaßen.

Im **April 2011 debütierte Annette Schön Müller erfolgreich im Theater an der Wien** mit Peter Maxwell Davies' Monooper für Mezzosopran solo "Das Medium", Regie und Ausstattung Peter Pawlik: *"höchste stimmliche und darstellerische Intensität"* (Wiener Zeitung).

Zuvor begeisterte die Sängerin im November 2011 im Berliner

Konzerthaus Zuschauer wie Presse mit ihrer intensiven Darstellung der „Geesche Gottfried“ in Adriana Hölszkys Musiktheater "Bremer Freiheit": *"beeindruckend" (Berliner Zeitung), "unwiderstehlich verkörpert (..) vielleicht die beste Berliner Operninszenierung der Saison. (...) großes zeitgenössisches Musiktheater"* (Berliner Morgenpost) - *"Eine der besten Aufführungen der jüngeren Zeit."* (Orpheus) (Regie: Kay Kuntze, Musikal. Ltg.: Peter Aderhold).

In Wien wirkte die Mezzosopranistin im selben Jahr in Aribert Reimanns "Gespenstersonate" als "Dunkle Dame" mit , sowie bei der Neuen Oper Wien in der UA von Herwig Reiters "Campiello" als "Orsola".

Annette Schön Müller absolvierte zunächst ein Orgel- und Dirigierstudium an der Wiener Musikuniversität, danach studierte sie Gesang bei Colleen Rae Holmes.

Mit Musiktheaterwerken von **C. Monteverdi**, der **dt. Spätromantik**, der klassischen Moderne, sowie des ausgehenden **20. und 21. Jhts.** mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen konnte sich Annette Schön Müller im Laufe weniger Bühnenjahre bereits ein markant- eigenständiges Sängerprofil erarbeiten.

Zu ihren Partien zählen u.a. **Gräfin Geschwitz, Ottavia (L'Incoronazione di Poppea), Messaggiera (Orfeo-Monteverdi), Judit (Herzog Blaubarts Burg), Herodias, Jokaste (Oedipus rex).**

Dzt. in Vorbereitung: Wozzeck-Marie, sowie Schönbergs Monodram "Erwartung"

Engagements führten die junge Künstlerin bislang u.a. zu folgenden Veranstaltern: Theater an der Wien, Berliner Konzerthaus, Münchener Philharmonie, Nederlands Kameropera Festival, Musikbiennale Zagreb, Wiener Kammeroper, Berliner Kammeroper, Neue Oper Wien, Brucknerhaus Linz, Mannheimer Rosengarten, Jugendstiltheater Wien.

Mit **Peter Eötvös'** Kurzoper **"Radames"** sowie **Eötvös' "Harakiri"** wird die Sängerin im **März 2012 am Berliner Konzerthaus** zu erleben sein. Im **Herbst 2012** folgt ihr Rollendebüt als **"Mescalina" in G. Ligetis "Le Grand Macabre"**

Zusätzlich zu ihrer klassisch-sängerischen Tätigkeit sucht Annette Schön Müller verstärkt **die Zusammenarbeit mit KünstlerInnen anderer Sparten** So verfasste sie gemeinsam mit dem Autor Lucas Cejpek einen literarischen Streifzug durch „[Einsingzimmer](#)“, der im November 2008 vom ORF auch als Hörspiel gesendet und vom NDR im Sept. 09 übernommen wurde.





ANNA-MARIA BIRNBAUER, Irona

Anna-Maria Birnbauer, geboren in Wien, absolvierte die Wiener Musikhochschule, die sie mit Diplom und Magisterium abschloss. Während ihres Studiums war sie Solistin am Wiener Raimundtheater. Seit 1991 ist sie **Mitglied der Wiener Staatsoper** und sang im Rahmen dieser Tätigkeit zahlreiche kleine Solopartien, u. a. in "Osud" (Janacek) oder im "Freischütz" (Weber)

1995 gründete sie gemeinsam mit Huw Rhys James die MUSIKWERKSTATT WIEN, deren Geschäftsführerin sie seitdem ist. Als Sängerin sang sie für die Musikwerkstatt die Frau in Poulencs "La voix humaine" und die Madeleine in "The Fall of the House of Usher". Konzerte und Tourneen führten sie ins In- und Ausland. In den letzten Jahren konzentrierte sie sich hauptsächlich auf den Liedgesang.

Für das **Arnhem Philharmonic Orchestra** sang sie 2008 bei einer Aufführungsserie von „Die Fledermaus“ die Ida.

2011 verkörperte Anna-Maria Birnbauer in der Wiener Urania mit großem Erfolg in der für sie von Rene Rumpold geschriebenen musikalischen Biografie „Nein, ich bereue nichts- Edith Piaf“ die große Chansonette.

"Gesanglich ließ sie in Zusammenarbeit mit ihrem Pianisten Huw Rhys James keine Wünsche offen" (Musicals)
"Sie überzeugte das Publikum von der ersten Minute an mit ihrem authentischen und packenden Schauspiel" (die frau.at), "Durch ihre einzigartige Interpretation in einem 1 ½ Stunden Programm gelang es ihr, der Piaf neuen Atem einzuhauchen und sie für uns Zuseher wieder zu neuem Leben zu erwecken". (Der neue Merker)

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit arbeitet Anna-Maria Birnbauer auch als Kulturmanagerin. Sie war Produktionsleiterin des niederösterreichischen Festivals "Mozart in Reinsberg", ist regelmäßig Produktionsleiterin für die Opernproduktionen des Arnhem Philharmonic Orchestras Holland und übernahm 2008 die Projektleitung für die Produktion "Don Giovanni" bei den Festspielen Gmunden.